

KLIMA 2019: Der ungenügende nationale Energie und Klimaplan (NEKP)

Der vorgelegte Entwurf „Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan für Österreich (NEKP)“ für die Periode 2021 bis 2030 ist eine episch breit angelegte Beschreibung von Aktivitäten, Strukturen, Möglichkeiten, Maßnahmen, Vorschlägen, Szenarien, Zielen aber kein Plan, der ersichtlich macht, mit welchen Maßnahmen konkret bis wann welche Ziele erreicht werden sollen. Der NEKP ist als Grundlage zum Aufbruch für eine neue Klima- und Energiepolitik ungeeignet. Dazu einige Beispiele.

Völkerrechtliche Verpflichtung aus dem Paris Abkommen: Aus den Zielen des Paris Abkommens ergibt sich, dass Österreich seine Emissionen bis 2030 von aktuell 80 Mio.t auf 40 Mio.t zu reduzieren hat. Diese Verpflichtung wird in dem NEKP gar nicht angesprochen.

Europarechtliche Verpflichtung für die Sektoren außerhalb des Emissionshandels (Seite 75)

Hier verweist der Plan auf ein Reduktionserfordernis auf 36,4 Mio.t im Jahre 2030; das sind 15,5 Mio.t weniger Emissionen als 2017. Es wird erwähnt, dass diese Reduktion mit den bestehenden Maßnahmen nicht erreicht wird, es bleibt unklar, wie diese Reduktion erreicht werden soll.

Ausbau erneuerbare Stromerzeugung: Zur Erreichung einer Stromversorgung 100% erneuerbar müssen von 2015 bis 2030 zusätzlich 42 TWh Strom aus Wind, PV, Wasser und Biomasse bereitgestellt werden. Nach dem NEKP (Seite 223) sollen aber nur 13 TWh, also weniger als ein Drittel der erforderlichen Menge ausgebaut werden. 2030 wird dann der erneuerbare Anteil nur 71% der Stromaufbringung ausmachen (60 TWh von einer Aufbringung von 84 TWh!). Die Vorgabe 100% erneuerbarer Strom wird demnach bei weitem nicht erreicht. Wenn es aber nicht gelingt bis 2030 den Strom zu 100% erneuerbar zu erzeugen, dann bringt auch die E-Mobilität oder der Wasserstoff keinen Beitrag zu Senkung der Emissionen. (Qu.: NEKP, Verband erneuerbare Energie Österreich, 100% Strom aus Erneuerbaren. 2018)

Rückgang der Treibhausgasemissionen: Der Rückgang der Emissionen ist das entscheidende Kriterium für den Erfolg der Klimapolitik. Die Emissionen gemäß Paris Abkommen sollen um rund 40 Mio.t zurückgehen, gemäß EU Vorgaben um 15,5 Mio.t. Gemäß dem NEKP (Seite 2020) ist jedoch für die Periode von 2015 bis 2030 nur ein Rückgang um 4,9 Mio.t auf 74,0 Mio.t vorgesehen.

Entwicklung des Anteils der erneuerbaren Energien mit bestehenden Maßnahmen.

Im Sinne des Paris Abkommens – weitgehender Ausstieg der Industrieländer aus den fossilen Energien bis 2040 – sollte in der Österreich der Anteil der erneuerbaren Energien in 2030 deutlich über 60% liegen. Mit den bestehenden Maßnahmen wird der Anteil 2030 jedoch nur bei 35,8% liegen, also nur um 1,8% höher als 2020! Die Stagnation der Erneuerbaren soll also weitergehen.

Fazit: Der NEKP ist eine umfangreiche Beschreibung des IST Zustandes sowie möglicher Vorhaben aber ohne konkrete Maßnahmen, wie die völkerrechtlichen und europarechtlichen Verpflichtungen erreicht werden sollen. Er zeigt auf, dass mit der aktuellen Politik alle wichtigen Klima- und Energieziele verfehlt werden. Er ist als Grundlage einer verantwortungsvollen Energie- und Klimapolitik ungeeignet. Nach Ansicht von ENERGYPEACE sollte die Regierung einen neuen Energie- und Klimaplan erstellen.